



AdrenaLinn – Dream out loud

Die Entdeckung des letzten Jahres oder Spielzeug für Tüftler?!

Test

Roger Linn, aus dessen „Entwurfefeder“ das AdrenaLinn stammt, wurde bekannt mit der ersten programmierbaren Drum Machine, LM-1, die über gesampelte Sounds verfügte. Es folgten noch einige innovative Maschinen aus dem Hause Linn, die immer wieder viel Aufmerksamkeit erregten: 1982 die Linn-Drum, 1990 die Linn 9000, um nur einige zu nennen. Allesamt Drum-Maschinen, obwohl Linn von Hause aus eigentlich Gitarrist ist. So verwundert es nicht, dass mit dem AdrenaLinn ein Gerät auf den Markt kommt, das laut Werbung auch einiges vor allem für Gitarristen anzubieten hat.

Das AdrenaLinn wurde konstruiert nach dem Motto: „Drei auf einen Streich“. Vereint sind in dem lilafarbigen Kästchen „Groove Filter FX“, „Drum Box“ und „Amp-modelling“. Da ich zu der Zeit, als das Gerät auf dem Markt kam, gerade auf der Suche nach einem guten Preamp war, mit dem ich direkt ins Pult über die PA gehen kann und der auch gute Cleansounds liefert - bin das Ampschleppen ;-) leid - kam mir das Gerät gerade recht. Ich wartete also gespannt auf die Lieferung des AdrenaLinn.



AUFBAU

Wie schon erwähnt, besteht das AdrenaLinn aus drei verschiedenen Komponenten:

Groove Filter FX, also eine FX – Section mit diversen Effekten mit 100 Presets und ebenso vielen freien User-Plätzen.

Amp Modelling, also die Amp – Fraktion mit vielen verschiedenen Amp-Simulationen, auch mit 100 Presets und ebenso vielen freien User-Plätzen.

Drum Box mit unzähligen zweiktaktigen Beats, die sich in alle möglichen Richtungen editieren lassen.

PRAXIS

Da steht das Gerät also leicht geneigt vor mir. Auf seiner Oberfläche gibt es horizontal angeordnet zwei Spalten: die Main-Section und die Editier-Section. In der Main-Section gibt es 4 Potis im Endlosraster in 4 vertikale Spalten angeordnet. Jeder Einzelne der 4 Drehregler regelt eine Menge Parameter, sowohl aus dem Effekt-, Preset-, Midi- und Drumbox – Bereich, die mit den Up- & Down – Tasten angewählt werden. In der Editier-Section gibt es diese zwei Up- & Down – Tasten, einen kleinen Drehregler für den Input Level, unglaublich viele Parameter, die mit den Endlospotis modifiziert werden können und zwei Fußschalter, die Bypass/Tempo-Funktionen und Start/Stop-Funktionen ausführen.

An der Rückseite des Gerätes befinden sich diverse Ein- und Ausgänge: Der Input ist eine unsymmetrische Klinkenbuchse. Die Stereo-Outputs sind zwei unsymmetrische Monoklinkenbuchsen. Mit dem Volumecontroller kann sowohl der Outputlevel als auch der Inputlevel variiert werden. Der linke Ausgang mixt den Stereo-Output zum Mono-Output. Natürlich befinden sich hier auch Midi-In und -Out und ein Netzteilanschluss.

KOMPONENTEN

Das AdrenaLinn bietet natürlich die

üblichen Effekte, wie Flanger, Delay, Tremolo, Vibrato, Pitchbend, Auto-Pan, Auto-Wah, Talk Box, Rotary-Speaker, Phaser, Volume-Swell und Auto-Pan. Chorus-ähnliche Sounds lassen sich mit entsprechenden Modulationseinstellungen selbst erzeugen. Unkonventionelle, undefinierbare Effekte, die eher an „Alien“ (Ein Effekt heißt „Mars attack“!) als an Musik erinnern,

sind natürlich auch im Angebot. Das Delay verfügt dazu noch über die Parameter Delay Time, Delay Volume und Feedback. Weitere Parameter, die zur Modifizierung der Modulations-Effekte zur Verfügung stehen, sind: Panorama, Sequencer Timebase, Envelope Decay, Envelope Attack, LFO Wave, LFO Rate, Resonance, Modulation Amount, Modulation Source, Filter Frequency, Filter Mode.

Sowohl die Modulationsgeschwindigkeit als auch die Zeit des Delay-Effektes kann man fest einstellen, zur Drum-Box synchronisieren, per Midi ansteuern oder per Fußschalter eingeben.

Die Amp-Modelle des AdrenaLinn sind folgende: Fender Bassman, Fender Deluxe Reverb, Old small Fender, Early Marshall, Classic Marshall, Modern Marshall, Vox AC-30 Top Boost, Matchless Chieftan, Boogie Dual Rectifier, Soldano, Fuzz Box und Clean Console Preamp. Die Sounds der einzelnen Amps sind authentisch und überzeugend nachempfunden. Die typischen Soundcharakteristika sind gut herausgestellt.

Mit dem Endlosregler „Dir-Amp/Gate“ kann die Amp-Section klanglich z.B. am den Gitarrenamp angepasst werden und das Noise Gate, das nicht modifizierbar ist, aktiviert werden. Im Editiermodus finden sich die Parameter, Amp Drive, Bass, Mid, Treble. Hier lässt sich von 0-99 der Sound und auch die Zerstufe einstellen, diese lässt sich sowohl vor als auch hinter den Filter schalten.

Die Drum Box mit ihren 99 Presets besteht meist aus 2taktigen Pattern, darunter auch Drum-Samples aus dem Hause Linn und Roland. Gestartet wird sie mit dem linken Fußschalter. Bei längerem Halten des Fußschalters gibt es noch einen 1taktigen Vorzähler vorab.

In der Main-Section verfügt die Drum Box über die Parameter Drumbeat (Presetpat-

tern 0-99) und Tempo. In der Editier-Section lassen sich für jedes Pattern Volume und Panorama einstellen. Mit Delay/Filter lassen sich Verfremdungen des Patterns einstellen und mit Timebase das rhythmische Feel variieren. Zusätzlich lassen sich mit den Parametern Bass, Snare, Hihat und Perc sowohl das Volume jedes Einzelinstrumentes als auch der spezifische Sound innerhalb des Pattern modifizieren.

Die Midi-Section bietet folgende Parameter: Channel (All, 1-16) , Clock, EG (Envelope Generator) Trigger und Dump (Datensicherung). Natürlich besteht auch die Möglichkeit mit einem Midi-Controller zu arbeiten und alternativ zur Bedienoberfläche, das AdrenaLinn per Computer anzusteuern. Hierzu wird von der Firma Emagic Software angeboten, die jedoch kostenpflichtig ist. Das hierfür nötige Editier-Modul jedoch steht als Freeware zur Verfügung.

FAZIT

Die digitale Signalverarbeitung liefert zweifelsohne beste Klangqualität, die oftmals auch nicht die Wärme analoger Sounds vermissen lassen. Leider weißt das Gerät im Cleanbereich doch einige Schwächen auf. Dem Distortion-, HiGainbereich hingegen sind praktisch keine Grenzen gesetzt.

Übliche Effektmodule sind beim AdrenaLinn nicht vorhanden. Hier muß man sich schon anhand der Bedienungsanleitung mit der schrittweisen Erzeugung von Effekten mit Hilfe von LFO-Rate und -Wave, Modulationen, etc. beschäftigen und viel experimentieren. Das Gerät ist nichts für Menschen, die auf einfache Handhabung und schnellen Live-Einsatz Wert legen. Um sinnvoll arbeiten zu können, muss man sich einarbeiten in Bereiche, die meist für uns GitarristInnen böhmische Dörfer sind. Dieses Gebiet war bislang eher den KeyboarderInnen vorbehalten. Also rein in die neuen Bereiche! Aber an dieser Stelle stellt sich für mich die Frage nach der Konzeption dieses Gerätes. Die Zielgruppe hat sich mir nicht erschlossen. Es bietet eine unglaubliche Vielzahl an Möglichkeiten in jedem Bereich, egal ob Effekte, Drum Box, Ampmodelle oder variierbare Presets. Das ist wirklich hervorragend und muss hervorgehoben werden. Aber ist es zum Üben zu Hause, für den Live-Einsatz, für die StudiomusikerInnen, die alles im Studio erstellen...

Bleibt zu empfehlen: Antesten und selbst rausfinden!



Silke Fell

- Pro / Contra
- + Vielseitigkeit
- + Sehr gute Sounds
- + Amp Models
- + Drum Box
- Komplizierte Handhabung

Preise und Vertrieb

Roger Linn vertreibt zur Zeit direkt übers Internet:
www.rogerlinndesign.com

Technische Daten

Hersteller	Roger Linn Design
Name	AdrenaLinn
Herkunftsland	USA
Gehäuse	Aluminium, Bodenwanne, GummifüÙe
Typ	Groove Filter FX Drum Box Amp Modelling
Regler/Schalter	4 Endlospotis, Inputlevel Main, Up-&Down, 2 Fußschalter (Start/Stop & Bypass/Tempo)
Speicherplätze	100 Presets/ 100 User für Effekte und Drum Box
Anschlüsse	Midi-In,-Out, Input, Output Left/Mono & Right, Netz
Effekte	Pitch bend, Tremolo, Auto wah, Flanger, Rotary speaker, Talk box, Auto Pan, Volume swell Delay, Phaser, "Alien"Sounds, 12 Amp Models
Sampling Frequenz	40 kHz
Gewicht	ca. 0,5 kg
Preis	ca. 460,- Euro

REISSUE SERIES

Vintage SERIES

Der perfekte Sound der Vergangenheit, in der Gegenwart erhältlich.

TUBE SERIES

MAXON

KIDS SOUND EQUIPMENT
 89542 Herbrechtingen, Meurenstraße 9
 Phone: 07124-96 99 90 Fax: 07124-96 20 96
 www.k-s-e.de www.maxonpedals.de